

# Gedenken an Völkermord

14, 23.05.15

Pianistin Anahit Nersesyan war Gast des Calliope-Konzertes im Veranstaltungsforum am Reichenbacher Park der Generationen.

**Reichenbach** – Es war wieder etwas Außergewöhnliches, was die zahlreichen Freunde der Kammermusik – Zusatzgestühl musste aufgeboden werden – zum 1. Calliope-Konzert dieses Jahres in das Veranstaltungsforum am Reichenbacher Park der Generationen lockte. Die Grande Dame der Calliope-Konzertreihe Sarah Stamboltsyan – gebürtige Armenierin, seit 1995 Vogtländerin und mit ihrem Gatten für die Philharmonie tätig – widmete dieses Konzert dem Gedenken des Völkermordes in Westarmenien, der einst eineinhalb Millionen Menschen das Leben kostete. Für den musikalischen Teil konnte sie die berühmte armenische Pianistin Prof. Anahit Nersesyan verpflichten.

Eingeleitet wurde der Abend jedoch von einem beeindruckenden halbstündigen Vortrag zur Geschichte und zum Schicksal Armeniens, den sie selbst übernahm und anhand

vieler Bilddokumente belegte. Bewegend war für das Publikum, wie sie die 3000-jährige Kulturgeschichte mit dem Schicksal ihrer Heimat verband, das mit dem Genozid der westarmenischen Bevölkerung vor 100 Jahren seinen grausamsten Ausdruck im Spannungsfeld der Interessen fremder Mächte fand.

Auch die Gastkünstlerin bedeutet für Sarah Stamboltsyan ein Stück Heimatbindung: Sie erhielt von Frau Prof. Nersesyan, eine der bedeutendsten Künstlerinnen Armeniens, von 1982-88 an der Hochschule für Musik Jerewan ihre pianistische Ausbildung.

## Weltkarriere durch Sieg bei Bach-Wettbewerb

Der Durchbruch zu internationaler Anerkennung gelang Anahit Nersesyan im Jahre 1980 mit dem glanzvollen Sieg beim hochkarätigen Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig im Fach Klavier. Kein Wunder also, dass sie den ersten Teil ihres Programms ausschließlich mit Bach'schen Werken bestritt – und dies in wahrhaft meisterlicher Manier: In den Toccata BWV 914 und Partita BWV 826

glänzte sie nicht nur mit spieltechnischer Prägnanz, herausragend ihre musikantische Sorgfalt in der Durchführung der melodischen Linien in allen Stimmen. Höhepunkt war ihre Darbietung der Chromatischen Fantasie BWV 903, die sie nach der Busoni-Version in romantisch-freier Art interpretierte.

Nach der Pause, in dem das fleißige Calliope-Team armenische Köstlichkeiten anbot, stellte Anahit Nersesyan Werke von Komponisten ihrer Heimat vor: so von Chatschaturjan, Komitas, Babadschanjan und Mirsojan. Höhepunkte waren das populäre Pianistenstück „Toccata“ von Aram Chatschaturjan, die rasante Darbietung des „Poem“ von Arno Babadschanjan – einst komponiert als äußerst virtuoses Pflichtstück für den Tschaikowski-Wettbewerb Moskau, aber auch dreier effektvoller Stücke aus einem Kinderalbum von Eduard Mirsojan, geschrieben für dessen Enkel Miriam. Die Noten dieses Albums überreichte Frau Prof. Nersesyan am Ende an den Direktor der Musikschule Vogtland, Andreas Häfer, zum Einsatz im Klavierunterricht.

Den reichen Applaus des Publikums honorierte die Virtuosa mit zwei exklusiven Bach-Zugaben. *veho*